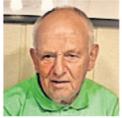


DNN Top-Klicks

- Patrick Wiegers wieder bei Dynamo Dresden
- Dresdner Polizei belohnt vorbildliche Radfahrer
- Dresden geht in die Photovoltaik-Offensive
- Reichsbürgerin wollte Gesundheitsminister entführen
- Auf dem Friedhof: Räuber überfallen 85-Jährige

Stand: gestern, 17 Uhr

81-Jähriger vermisst



Die Polizei sucht derzeit nach dem vermissten 81-jährigen Helmut R. aus Südvorstadt und hofft dabei auf Hinweise. Der Mann verließ in der Nacht zu Mittwoch seine Wohnung und ist seither nicht mehr auffindbar. Polizisten hätten bekannte, mögliche Aufenthaltsorte geprüft – allerdings ohne Erfolg. Derweil könne nicht ausgeschlossen werden, dass er sich in einer hilflosen Lage befindet, heißt es von den Beamten.

Der Vermisste ist ungefähr 1,70 Meter groß, schlank und hat eine Glatze mit grauem Haar. Er läuft nach vorn gebeugt. Bekleidet war er beim Zeitpunkt seines Verschwindens möglicherweise mit einem weißen Bademantel und grauen Wanderschuhen. Hinweise zum Vermissten nimmt die Polizei telefonisch entgegen.

Hinweise Tel. 0351 483 22 33

Überfall auf dem Friedhof

Bei einem Überfall auf dem Inneren Neustädter Friedhof haben Unbekannte am Mittwoch eine 85-Jährige beraubt. Die Seniorin war auf dem Friedhofsgelände unterwegs, als sich die Täter unvermittelt von hinten näherten. Sie rissen der Frau die Handtasche von der Schulter, wodurch sie stürzte und sich leicht verletzte, und flohen mit der Beute. In der Tasche befanden sich unter anderem persönliche Dokumente und etwas Geld. Die Polizei ermittelt wegen Raubes.

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Impressum

Herausgeber:
Verlag Dresdner Nachrichten GmbH & Co. KG
Dr.-Külz-Ring 12, 01067 Dresden
Telefon: 0351-8075-0
Internet: www.dnn.de
E-Mail: lokaales@dnn.de

Chefredakteur:
Dirk Birgel (V.i.S.d.P.)

Stellvertreter: Christin Grödel (CvD digital)
Chefredakteur: Thomas Baumann-Hartwig
Newsroom: Barbara Stock, Holger Grigutsch (Telefon: 8075-234/-235/-180).
Kultur: Kerstin Leibe (Telefon: 8075-282/-280; E-Mail: kultur@dnn.de). Sport: Jochen Leimert, Stefan Schramm (Telefon: 8075-262/-261; E-Mail: sport@dnn.de).
Bild/Layout: Alexander Eylert

Druck:
DDV Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

Die DNN erscheinen in Zusammenarbeit mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).
Chefredakteur: Marco Fenske. stv. Chefredakteurin: Eva Quabbe. Mitglieder der Chefredaktion: Christoph Maier, Jasmin Off.

Nachrichtengeneratoren: dpa, afp, sid, epd

Geschäftsführer: Björn Steigert, Benjamin Schradler
Vertrieb und Marketing: Alexandra Grothe

Vertriebservice: 0800/8075-800 (gebührenfrei)

Die Auflage ist IVW-geprüft. Im Abonnement ist das Wochenmagazin „prisma“ enthalten.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 1.1.2019.

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 42,90 EUR (einschl. Zustellkosten und derzeit gültiger Mehrwertsteuer) oder durch die Post 49,40 EUR (einschl. Portoanteil und derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 4,00 EUR (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer).
Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinnvoller Kürzungen vor.
Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des Verlages bzw. durch höhere Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch. Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG, Telefon: 030 284930 oder www.presse-monitor.de.

Für die Herstellung der Dresdner Neuesten Nachrichten wird Recycling-Papier verwendet.



Die Vertreter der drei geehrten Firmen beim Gruppenbild mit DNN-Chefredakteur Dirk Birgel (5. v. l.) und den Laudatoren.

FOTO: DIETRICH FLECHTNER

Software, Schuhe, Spätburgunder

Der Blick auf den gesellschaftlichen Nutzen, innovativer Handwerksgeist sowie die Symbiose von Wein und Kunst haben die Jury überzeugt.

Von Heiko Weckbrodt

Die Gewinner des DNN-Wirtschaftspreises „So geht's aufwärts“ stehen fest: Über Platz 1 können sich die nachhaltigen Software-Entwickler von Sandstorm Media Dresden freuen. Auf Rang 2 schließen sich die orthopädischen Schuhmacher und Prothesen-Experten von „Berneis natürlich-aktiv“ an. Den dritten Platz schließlich hat sich das Kunstweingut Zimmerling gesichert. Wir berichten, warum sich die Jury gerade für diese Preisträger entschieden hat.

► Sandstorm-Software hilft Bauern in Sachsen wie in Kenia

Die sächsischen Software-Schmieden wachsen immer mehr zu Zugpferden für die gesamte Wirtschaft im Freistaat: In Summe beschäftigen sie mittlerweile über 23.000 Menschen. Computer-Programme „Written in Saxony“ treiben die Digitalisierung bis in die letzte Werkhalle voran, lernen Roboter intuitiv an, analysieren riesige Datenfluten oder helfen dem Ökobauer um die Ecke, Äpfel, Käse und Dinkelbrot per Online-Shop weltweit zu vertreiben. Doch es war nicht allein diese Schlüsselrolle als ein digitaler Vermittler zwischen lokalen Wertschöpfern und globalen Märkten, die Sandstorm Media in diesem Jahr den ersten Platz im Rennen um den DNN-Wirtschaftspreis „So geht's aufwärts“ beschert haben. Denn für die Fachjury aus Journalisten, Wirtschaftspolitikern, Kammervertre-

tern und Bankern zählen nicht allein steile Umsatzkurven – sondern viel mehr noch innovatives, nachhaltiges und zukunftsorientiertes unternehmerisches Handeln der Kandidaten.

Und dies gilt eben auch für die Dresdner Softwarefirma Sandstorm, die einst durch die gemeinsame Leidenschaft der drei Gründer für das Klettern im Sandsteingebirge entstanden war. „Sie stehen für Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement“, lobte der Juror und Dresdner Salatkönig Christian Dörr die Gründer Sebastian Kurfürst, Tobias Gruber und Florian Heinze. Denn die spielen sich in der 33-köpfigen Belegschaft nicht als Chefs auf, sondern folgen egalitären Prinzipien. Über Jahre hinweg entlohnten sie alle – vom Neuling bis zum Geschäftsführer – gleich und sie räumen ihren Leuten ein hohes Maß an Selbstbestimmung ein.

Und wenn sie Aufträge übernehmen, dann haben die Sandstürmer nicht allein den Gewinn vor Augen, sondern auch den gesellschaftlichen Nutzen: Für einen Ökobauernhof programmierten sie beispielsweise für ein bescheidenes Honorar einen Internet-Marktplatz, den auch andere lokale Biobauern für den Verkauf nutzen können. In einem anderen Fall entwickelten sie gewinnfrei eine Info-Plattform, die Bauern in Kenia helfen soll, eine ertragreiche und doch umweltbewusste Landwirtschaft aufzubauen.



Ostächsische Sparkasse Dresden

Und solche Projekte mit gesellschaftlichem Anspruch sollen künftig eine noch stärkere Rolle im Unternehmen spielen: „2028 knacken wir die harten Nüsse in Projekten mit positivem Einfluss, damit die Erde auch in Zukunft für alle Lebewesen reicht“, haben Belegschaft und Chefs gemeinsam vereinbart. Nicht zuletzt fühlt sich das Team auch den Idealen der Open-Source-Gemeinschaft verpflichtet, die frei zugängliche Software-Lösungen jenseits der marktbeherrschenden großen Konzerne entwickelt. All dies brachte Sandstorm das Siegerehren beim DNN-Wirtschaftspreis ein.

► Meister Berneis steht für harte Arbeit und Innovationsfreude

An den großen Herausforderungen der Nachwendzeit und Gegenwart ist auch der Zweitplatzierte gewachsen: Vom DDR-Schuhmacher bis zum erfolgreichen Orthopädie- und Prothesen-Experten mit sieben Geschäften in Dresden und Dippoldiswalde hat sich Sven Berneis in den vergangenen drei Dekaden vorgearbeitet. Und zugleich ist das Berneis-Kollektiv der lebende Beweis dafür, wie innovativ und interdisziplinär Handwerk heute ist: Die 70 Schuhmacher, Orthopädie-Schuhmacher, Sportmediziner, Orthesen- und Prothesenmacher arbeiten mit 3D-Scannern und -Druckern, mit computergesteuerten

Fräsen, Fußabdruck-Messgeräten und anderer moderner Technik, um wirklich bequeme und gesunde Schuhe, Orthesen und Prothesen für ihre Kunden zu kreieren.

„Sie haben Antworten auf die Herausforderungen einer alternden Gesellschaft gefunden“, würdigte Vorstand Falk Walther von der Handwerkskammer Dresden das Unternehmen. „Ihr Geschäftsmodell ist das Ergebnis von harter Arbeit und Innovationsfreude gleichermaßen.“

► Weingut Zimmerling: Gelebte Träume an der Ryssele

Den dritten DNN-Wirtschaftspreis hat die Jury schließlich einem Paar zuerkannt, das eine gelungene Symbiose zwischen Winzerei und Bildhauerei eingegangen ist: Klaus Zimmerling hat seit seinem Studium an der TU Dresden und dem Fall der Mauer einen weiten Weg vom Maschinenbau-Ingenieur und „Multi-boy“-Konstrukteur zum Spitzenwinzer zurückgelegt. Seine Lebenspartnerin Małgorzata Chodakowska wiederum hat mit ihren Brunnen, Bronze-Skulpturen und Holzschnitzwerken das Kunstweingut Zimmerling in ein gleichermaßen bodenständisch wie ätherisch anmutendes Gesamterlebnis verwandelt. Beide zusammen stehen für ein unverwechselbares Idyll an der Pillnitzer Ryssele.

„Sie leben in harter Arbeit ihren Traum“, sagte Juror Heiko Lachmann von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden fasziniert: Sie als

Bildhauerin sei Impulsgeberin für den Ingenieur gewesen, er habe sich zum Winzer gewandelt – und beide zusammen seien mit ihren Spätburgundern, Traminern und Kunstkalendern heute ein Geheimtipp für Wein- und Kunstkenner aus dem In- und Ausland.

Die DNN vergeben bereits seit fast zwei Dekaden den Wirtschaftspreis „So geht's aufwärts“. „Schon damals ging es uns auch darum, Mut zu machen und zu zeigen, dass nicht nur Bad News, sondern auch Good News berichtenswert sind“, erinnerte sich DNN-Chefredakteur Dirk Birgel. Mitunter waren es fulminante Nachwende-Erfolgsgeschichten, auf die die Wahl der Juroren fiel, in anderen Jahren wiederum würdigten die Preisrichter die erfolgreiche Rettung eines Betriebes und der daran hängenden Jobs durch kluges unternehmerisches Handeln. Und auch in diesem Jahr reflektieren die Jury-Entscheidungen gerade auch die brennenden aktuellen Herausforderungen. Dazu gehören der demografische Wandel, neue Antworten auf Fachkräfte-Engpässe, die Sinnensuche vieler junger Unternehmer, die nach „Zweck“ statt „Profit“ streben, aber auch die neue Rolle, die das moderne Handwerk in einer digitalisierten Welt einnehmen kann.

Weitere Informationen über den DNN-Wirtschaftspreis und die bisher nominierten und geehrten Unternehmen sind im Netz zu finden: dnn.de

GUTER RAT - DAS VERBRAUCHERTELEFON

Altersvorsorge: Welche Form sich derzeit besonders lohnt

Jeden Montag zwischen 17 und 18 Uhr geben Mitarbeiter der Verbraucherzentrale den Lesern der Dresdner Neuesten Nachrichten kostenlos Auskunft zu Fragen rund um den Verbraucherschutz.

Hier können Sie interessante Themen nachlesen: Diese Woche geht es um das Sparen bei der Altersvorsorge.

Uwe H. aus Meißen: „Gestiegene Lebenshaltungskosten und die hohe Inflation drücken ganz schön auf unseren Geldbeutel. Dennoch wollen wir als Familie was für die Altersvorsorge tun. Was würden Sie uns aktuell empfehlen?“

Dazu Finanzexperte Holger Hinze von der Verbraucherzentrale in Dresden:

Es gibt verschiedene Ansatzpunkte, um etwas für die Altersvorsorge zu tun. Insofern schon Verträge für die Altersvorsorge bestehen, wie zum Beispiel Renten- oder Lebensversicherungen oder andere Sparverträge, sollte man prüfen, ob man den Beitrag für einen Vertrag für eine bestimmte Zeit reduziert oder zum Beispiel eine Lebens- oder Rentenversicherung beitragsfrei stellt. Bei Letzterem ist es ratsam, sich dazu mit dem Versicherer auszutauschen und vorab in die Versicherungsbedingungen zu schauen. Die renditestärksten Verträge sollten nach Möglichkeit weiterlaufen.

Bei Abschluss eines neuen Sparvertrages sollte man darauf achten, dass anfallende Kosten so gering wie möglich sind. Eine gute Wahl sind zum Beispiel kostengünstige



Holger Hinze
Finanzexperte von der Verbraucherzentrale in Dresden

ETF-Sparpläne, die flexibel in der Bausparung sind. Ein ETF (Exchange Traded Fund) ist ein börsennotierter Indexfonds, der die Wertentwicklung eines Index, wie

beispielsweise des DAX, abbildet. Direktbanken bieten eine Vielzahl von kostengünstigen ETF an, die mit einem Einmalbetrag oder regelmäßig monatlich bespart werden können. Auch ein bereits vorhandenes Wertpapierdepot kann man unter Kostengesichtspunkten und mit Blick auf die Rendite auf den Prüfstand stellen.

Ein möglicher Baustein der Altersvorsorge ist Immobilienbesitz, entweder selbstgenutzt oder vermietet. Insofern eine Finanzierung noch läuft und der Zinssatz in den nächsten fünf Jahren ausläuft, kann man sich mittels eines Forward-Darlehens die aktuell noch günstigen Zinsen sichern und damit gegebenenfalls viel Geld sparen. Dazu sollte man sich von seiner finanzierenden Bank beraten

lassen und es ist vorteilhaft, sich zwei bis drei Angebote einzuholen.

Bei einer noch laufenden Baufinanzierung kann man unterdessen auch prüfen, ob man eine Änderung der Tilgungsrate vertraglich vereinbart hat. Bei finanziellen Engpässen könnte man darauf zurückgreifen und die Tilgungsrate entsprechend reduzieren. Die Verbraucherzentrale Sachsen bietet eine unabhängige und umfassende Beratung rund um das Thema Altersvorsorge und Baufinanzierung an.

Am Montag, 17. Oktober, beantwortet Florian Bau vom Mieterverein Dresden Ihre Fragen im Rahmen des DNN-Telefonforums. Sie erreichen Herrn Bau in der Zeit zwischen 17 und 18 Uhr unter der Telefonnummer: 0351 8075 333.